

Fehlersuchtext zur Bodenentstehung

Lies die Texte über die Bodenentstehung und Humusbildung auf der Schulbuchseite 38. Lies im Anschluss den folgenden Text. Es haben sich 14 Fehler versteckt. Streiche die falschen Wörter durch und schreibe die richtigen Wörter darüber.



Der Boden ist ein einfältiges Ökosystem, denn er ist Lebensgrundlage für Pflanzen, Tiere und Menschen. Der Boden besteht aus minimalen und organischen Bestandteilen. Pflanzen, Tiere, Mikroorganismen und deren Überreste bilden die Biomasse des Bodens.

Die Grundlage jedes Bodens ist das feste Gestein (Auslaufgestein). Boden entsteht im Laufe der Jahrtausende durch Verwitterung der obersten Schicht der Erdkruste unter dem Einfluss von Klima, Pflanzen und Bodenlebewesen.

Auch das Klima hat Einfluss auf die Entwicklung des Bodens. Im kalten Klima verläuft die Bodenbildung schneller als im warmen Klima.

Durch die Einflüsse von Wind, Hitze, Frost, Eis und Wasser entstehen Risse und Falten im Gestein. Feines Sediment (zB Felsen) kann sich darin ansammeln. Erste Lebewesen können sich nun ansiedeln. Sie nutzen die Mineralsalze, die durch die Verwitterung entstehen.

Erstbesiedler (Probierpflanzen) wie Flechten machen das Gestein durch die Abgabe von Säuren glatt. Die Wurzelfäden der Moose finden im angesammelten Sediment Hilfe. Die Pflanzen schaffen Lebensräume für Bodenlebewesen.

Das Gestein wird durch die Wurzeln der Pflanzen gesprengt. Abgestorbene Pflanzen und tote Insekten werden durch Bodenlebewesen abgebaut. Es bildet sich ein wertvolles Gemisch, der Humus. Angewehrte Samen können hier keimen. Die Anzahl der Bodenlebewesen steigt. Die Humusschicht wächst. Die Bildung einer 1 cm dicken Schicht Boden dauert in Österreich etwa 10 Jahre.

Nun können sich Sträucher und Bäume ansiedeln. Durch ihre Wurzeln wird das Gestein auch in tieferen Schichten gelockert. Die Humusschicht wird dicker und ermöglicht die Besiedelung durch zahlreiche weitere Pflanzen und Tiere.